



Bei der Übergabe der zwei neuen Häckslern waren alle Mitglieder der Häckslergemeinschaft SAG dabei.

Zuverlässige Partner – gute Technik

Die Einsatzleitung fürs Grassilieren liegt beim Maschinenring

„Wie wird denn das Wetter?“ – Regelmäßig ist dies für Adrian Dillmann vom Maschinenring in Lindau die Einstiegsfrage seiner Mitglieder, wenn die Zeit für die Grasernte naht. Die Selbsthilfeeinrichtung ist Ansprechpartner Nummer eins, denn das MR-Team vermittelt in der Region nahezu alle Häckslern- und Ladewageneinsätze mit den dazugehörigen Ketten.

Nach bestem Wissen und Gewissen verweist der MR-Geschäftsführer auf mehrere Wetterdienste, die fast immer zuverlässige Vorhersagen bieten. Allerdings, so zeigt es der diesjährige unbeständige Mai, ist die Frage des richtigen Mähzeitpunktes nicht jedes Mal leicht zu beantworten – und sowohl Landwirte wie das Team in der MR-Geschäftsstelle sind in dieser Zeit besonders angespannt. Schließlich geht es darum qualitativ hochwertiges Futter einzufahren. Gute Technik und verlässliche Partner sind im Ring vorhanden, das wissen und nutzen die MR-Mitglieder.

Einsatzleitung MR

Etwa 70 bis 80 Prozent der geleisteten Arbeiten beim Silieren werden von der MR-Zentrale aus organisiert. Der Kunde ruft in der MR-Geschäftsstelle an, wo ihm das gewünschte Gerät, die gewünschte Kette von der Mahd über das Schwaden und den Transport bis hin zum Walzen im Silo vermittelt werden. Auftraggeber wie Auftragnehmer loben das Engagement des MR, das bereits lange Tradition hat. Fast rund um die Uhr sind die Mitarbeiter auch an Wochenenden und Feiertagen für ihre Bauern da. „Wir müssen erreichbar sein – schließlich tragen wir die Hauptverantwortung dafür, dass alles rund läuft“, betont Adrian Dillmann.

„Die Mehrzahl unserer Auftragnehmer sind klassische Haupterwerbsbetriebe mit Milchviehhaltung, die ihre Technik – allen voran den Ladewagen – überbetrieblich einsetzen“, erklärt Adrian Dillmann weiter. Gerade diese Mitglieder schätzen es, dass der Maschinenring die Einsätze leitet und ihnen damit viel Arbeit abnimmt.

Landwirt Paul Straub bestätigt: „Ich bin froh, nicht alles organisieren zu müssen. Wir selber nehmen keine Aufträge an, das läuft über die MR-Geschäftsstelle. Dort melden wir sogar an, wenn wir unsere eigenen Flächen ernten wollen. Und meine Auftraggeber wissen, dass sie beim Maschinenring anrufen sollen. Sie haben so den Vorteil, jederzeit einen kompetenten An-

sprechpartner anzutreffen. Mein Augenmerk liegt beim Silieren draußen vor Ort. Da kann ich nicht zusätzlich mein Büro in die Schlepperkabine verlegen.“ Ehefrau Brigitte empfindet die Arbeitsteilung ebenfalls als äußerst zweckmäßig. Schließlich ist die Mutter zweier kleiner Söhne mit ihren Aufgaben im Haushalt und darüber hinaus im Stall und im landwirtschaftlichen Betrieb voll ausgelastet.

In der Praxis funktioniert die Abwicklung über den MR ausgezeichnet: Der Maschinenring kümmert sich um Auftragannahme, Planung und später um die Abrechnung. In der Geschäftsstelle laufen alle Informationen zusammen, die dann wiederum an die jeweiligen Auftragnehmer und -geber weiterge-

leitet werden. Die Vermittlung der Einsätze über den MR ist ebenso für die Auftraggeber lohnend. Sie finden ein breites Angebot von bis zu 20 Ladewagen und drei Häckslern mit den dazugehörigen Arbeitsverfahren. Selbst wenn die gewünschte Maschine kurzfristig ausfallen würde, kann in der MR-Zentrale schnell reagiert werden. Dies bedeutet für Landwirte, die sich kleiner Auftragnehmer bedienen, ein weiteres Stück Gewissheit hervorragendes Futter heim zu bringen.

Ladewagen auslasten oder Arbeit abgeben

Bereits seit 20 Jahren siliert Paul Straub mit dem Ladewagen bei Kollegen. „Als Ende der 80er-Jahre mehr und mehr Fahrtilos gebaut wurden und bei uns viele von der Heu- auf Silagefütterung umgestellt haben, waren wir von Anfang an dabei. Stets war es unser Ziel den teuren Ladewagen überbetrieblich auszulasten“, erzählt der 38-Jährige. Was damals richtig war, ist heute ebenfalls vernünftig. Allein für den Einsatz auf den betriebseigenen 50 ha Grünland würde sich für Paul Straub die Anschaffung der Erntemaschine und des entsprechenden Schleppers nicht lohnen. Also muss die Maschine weiter ausgelastet werden. Die Alternative dazu heißt, die gesamte Arbeit auszulagern.

„Mein Mann ist ein absoluter Technikfan und nimmt seine Aufgabe als Auftragnehmer äußerst gewissenhaft wahr. Dies merken unsere Kunden und so hat sich die überbetriebliche Grasernte zu einem zusätzlichen Erwerbszweig entwickelt“, berichtet Brigitte Straub. Machbar ist dies durch die Mithilfe der Altenteiler sowie durch die günstige Betriebs- und Arbeitsorganisation. Im Stall sind die Abläufe durchdacht und technische Anschaffungen – von der Futtervorlage über Tränkeautomaten bis hin zum Melkroboter – helfen, die 70 Kühe und entsprechendes Jungvieh zu versorgen.

Desgleichen ist die Außenwirtschaft schlagkräftig organisiert. „Wir setzen stark auf überbetrieb-



An kleineren Siloanlagen herrscht oft ein Engpass beim Verdichten.



Familie Straub (v. l.) mit Geschäftsführer Adrian Dillmann und Auftraggeber Paul Schneider.

liche Zusammenarbeit“, so der Tenor der Eheleute.

Neben Ladewagen werden im Ringgebiet Häcksler zur Grasernte eingesetzt. Hier hat sich bereits vor fast 30 Jahren die Häckslergemeinschaft SAG (Selbstfahrer-Arbeitsgemeinschaft) gegründet. Unter dem Vorsitzenden Alfons Hauber wuchs die ursprünglich aus sechs Mitgliedern bestehende Gruppe auf derzeit 16 Gesellschafter. Beständig wurde in moderne Technik investiert. Zudem entwickelte sich die Gemeinschaft zum anerkannten Dienstleister: 60 Prozent des Umsatzes erreicht die AG momentan bei Nicht-Gesellschaftern.

War früher der Einsatz der Häcksler bei Gras vorherrschend, so nimmt die Maiseinteilung jetzt eine gesteigerte Rolle ein. „Selbst Mitglieder in Baden-Württemberg nutzen unsere Maschinen ebenso wie Kollegen vor Ort. Dabei arbeiten wir mit größeren und kleineren Betrieben zusammen. Allein beim Maissilieren waren es letztes Jahr über 90 Landwirte“, schildert Gesellschafter Dietmar Sohler.

Aktuell wurden zwei nagelneue Häcksler Jaguar 830 angeschafft. „Unsere bisherige Technik war nicht veraltet. Trotzdem wollen wir solide Sicherheit bieten und unsere neuen Maschinen garantieren dies sozusagen“, begründet Dietmar Sohler die Entscheidung.

Die bisher genutzten Maschinen erzielten außerdem einen attraktiven Verkaufswert, der Zinssatz war günstig – und so entschlossen sich die Gesellschafter zur Neuinvestition. Um Unstimmigkeiten innerhalb der Kundschaft und der Gesellschafter auszuschließen, wurden beide Häcksler zeitgleich ersetzt. Die Investition ist – wie bei vielen Gemeinschaften üblich – zum Großteil fremdfinanziert.

Ladewagen oder Häcksler?

Die Frage, ob die Grasernte mit Ladewagen, Häcksler oder Presse besser ist, können die Praktiker sowie Geschäftsführer Adrian Dillmann nicht generell beantworten. „Von den Kosten her liegen

Ladewagen und Häcksler in der Regel gleich auf. Rundballensilage findet vor allem für Restflächen oder bei Betrieben, die nur einen täglich geringen Futterbedarf haben, Anwendung“, beobachtet der MR-Geschäftsführer.

Die Landwirte Hans Müller und Josef Weber, gleichzeitig Mitglieder der Häckslergemeinschaft, sind von den Vorzügen des Häckslers überzeugt: „Wir favorisieren kurzes Häckselgut, dass sich im Silo besser verdichten lässt.“ Zudem gefällt ihnen die Schlagkraft des Verfahrens. Dabei betonen die Praktiker, dass die Leistung vom Zusammenspiel der Transportketten abhängt. Um optimal zu arbeiten, sind deshalb zumindest bei der Grassilage feste, aufeinander abgestimmte Transportketten vorgesehen.

Paul Schneider, Görnitz, Opfenbach, hebt als Auftraggeber von Paul Straub hingegen die verlässliche Arbeit des Ladewagens heraus. „Ich glaube einfach, dass etwas Struktur im Futter für die Wiederkäuer das Richtige ist. Zudem ist der Verlauf der Grünerteilung leicht zu organisieren. Ich selbst übernehme die Mahd und anschließend das Silieren im Silo“, verdeutlicht er.

Arbeiten am Silo

Einig sind sich alle Beteiligten, dass an kleineren Siloanlagen ein Engpass beim Verdichten herrscht. „Die angelieferte Menge ist so groß, sodass die Walzfahrzeuge nicht entsprechend verfestigen können. Damit die Schichten nicht zu hoch werden, lade ich in solchen Fällen in zwei Überfahrten ab“, sagt Paul Straub.

Ein leidiges Thema ist – unabhängig vom Ernteverfahren – das Abdecken der Silos. Nach einem anstrengenden Tag ist die Aussicht auf die schwere Arbeit nicht gerade erbaulich. Deshalb müssen hier oft Familienmitglieder mit anpacken. Noch gibt es keinen „Profifabrikant“ im Maschinenring, doch vielleicht bieten sich zukünftig technische Lösungen, die dann sicherlich überbetrieblich eingesetzt werden. **Veronika Fick-Haas**

für KBM e. V., Neuburg



Zufrieden sind die SAG-Mitglieder: Hans Müller, Josef Weber, Geschäftsführer Adrian Dillmann und Dietmar Sohler (v. l.)

Allrad für alle!
TUCHEL-TRAC QUATTRO
NEU!
• wendig!
• standsicher!
• vielseitig!



TUCHEL
MASCHINENBAU GmbH
Telefon: +49 (0) 59 71 - 96 75 - 0
www.tuchel.com

Bayerisches Landwirtschaftliches
Wochenblatt
Die informativsten
Seiten
der bayerischen
Landwirtschaft

ISOLIERUNG?
RUFEN SIE DOCH GLEICH
DEN GRÖßTEN ANBIETER AN!
100% NAHTLOSE PUR-SPRITZTECHNIK
Pluimers Dämmung isoliert seit
33 Jahren im In- und Ausland Ställe
und Vorratslager.



10 JAHRE GARANTIE

PLUIMERS
DÄMMUNG
FÜR DIE QUALITÄT IHRES PRODUKTES!
G. + H. JOBST
Hellkofen 28, 93089, Aufhausen
Tel: 09454-939006, Fax: 09454-1202
Mobil: 0171-8168251
www.pluimers.de, info@pluimers.de

Motoren Guggemos
Biogasmodule von 70 bis 800kW
Schaltanlagen, Generatoren, AT-Motoren
für MAN u. Deutz-MWM
Leihaggregate
u. Containermodule
Ettenkofen 20
84152 Mengkofen
Tel. 08733 / 8353
Fax 08733 / 8369
Details unter: www.motoren-guggemos.de

150 JAHRE
Zenz
LANDTECHNIK & MASCHINENBAU



Silokamm
• Patentierte Kraftfutteranlage
Select-Stop
• über 3000 mal im Einsatz

Lengmoos 10 | D-83536 Gars-Inn
TEL. 08072/9194-0 | FAX 08072/9194-30
info@zenz.de | www.zenz.de

ORIGINAL ABSCHIEBEWAGEN

Fliegl
AGRARTECHNIK

DAS ORIGINAL kann mehr!




Immer eine Idee voraus!

Telefon +49 (0) 86 31/307-190
E-Mail: toeving@fliegl.com
www.fliegl.com

VINERO® ... der Vielseitige im Weinbau!

VINERO® Ein Streuer der vielseitig einsetzbar ist. Flexibilität durch 12 Volt Antrieb.
Flächiges Streuen von Begrünung (wie Gräser, Leguminosen, Pfahlwurzler und andere...) zwischen den Zeilen – solo oder gemeinsam mit der Bodenbearbeitung (Arbeitsgang sparen).

Gezieltes Streuen von Weißklee (wird nicht hoch) oder ähnlichem direkt in die Zeile = Erosion verhindern, Unkraut unterdrücken, Stickstoff sammeln und Pflanzenschutz sparen!

Flächiges Düngen oder gezieltes Düngen in die Zeilen (Kalkstickstoff) durch einfaches Verstellen der Schläuche. Randscharfes Düngen, (kein Dünger zum Nachbarn) auch bei kleinen Flächen.
Einfaches Ausbringen von Sequestren Granulat (gegen Eisenmangelchlorose) direkt am Stock.

Behälter wahlweise mit 110 oder 170 ltr.
Mehr Infos unter: www.lehner.eu



Der VINERO® ist in vielen Sonderkulturen gut einsetzbar.

LEHNER Agrar GmbH
D-89198 Westerstetten
Tel. (0049) 73 48/95 96-0
Fax (0049) 73 48/95 96-40